

Rahmenlehrplan

Fachoberschule
Berufsoberschule

Jahrgangsstufen 12 und 13



Englisch

IMPRESSUM

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Gültigkeit des Rahmenlehrplans

Bildungsgänge	Gültigkeit
Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife an den Berufsschulen und Berufsfachschulen	ab 1. August 2020
Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife an den Fachschulen der Fachbereiche Technik, Agrarwirtschaft und Wirtschaft	ab 1. August 2021
Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife an den Fachschulen für Sozialpädagogik	ab 1. August 2021
Fachoberschule und Berufsoberschule (Vollzeitform)	ab 1. August 2022
Fachoberschule und Berufsoberschule (Teilzeitform)	ab 1. August 2022
Berufsoberschule (Teilzeitform / ab 4. Semester)	ab 1. Februar 2022



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin 2020
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Bildung und Erziehung in der Fachoberschule und der Berufsoberschule	5
1.1	Grundsätze	5
1.2	Lernen und Unterricht	7
1.3	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung	9
2	Beitrag des Faches Englisch zum Kompetenzerwerb	10
2.1	Fachprofil	10
2.2	Fachbezogene Kompetenzen	10
3	Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards	14
3.1	Eingangsvoraussetzungen	14
3.2	Abschlussorientierte Standards	16
4	Themenfelder (Areas), Kompetenzen und Inhalte (Topics)	25
4.1	Vorbemerkungen	25
4.1.1	Jahrgangsstufe 11 der zweijährigen Fachoberschule	25
4.1.2	Jahrgangsstufe 12 und 13	25
4.1.3	Kompetenzen und Inhalte in den Themenfeldern der Jahrgangsstufen 12 und 13	26
4.1.4	Anmerkungen zu den Wahlthemenfeldern	27
4.2	Übersicht zu den Themenfeldern (Areas)	27
4.2.1	Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12	29
4.2.2	Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13	37

1 Bildung und Erziehung in der Fachoberschule und der Berufsoberschule

1.1 Grundsätze

In der Berufsoberschule und in der Fachoberschule vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen eines Studiums vorzubereiten. Sie übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen, für die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet des Geschlechts, der Abstammung, der Sprache, der Herkunft, einer Behinderung, der religiösen und politischen Anschauungen, der sexuellen Identität und der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung. Im Dialog zwischen den Generationen nehmen sie eine aktive Rolle ein. Sie setzen sich mit wissenschaftlichen, technischen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinander, nutzen deren Möglichkeiten und schätzen Handlungsspielräume, Perspektiven und Folgen zunehmend sachgerecht ein. Sie gestalten Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen mit und eröffnen sich somit vielfältige Handlungsalternativen.

Die Fachoberschule vermittelt die für das Studium an einer Fachhochschule erforderliche Bildung und wird mit dem Erwerb der Fachhochschulreife abgeschlossen. Je nach Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird die Fachhochschulreife in ein oder zwei Schuljahren erworben. Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Fachoberschule können bei Erfüllung der Leistungsanforderungen in einer weiteren dritten Jahrgangsstufe (FOS 13) in der gleichen Fachrichtung im Anschluss die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife erwerben.¹

Die Berufsoberschule vermittelt in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang nach der Berufsausbildung unter Einbeziehung der beruflichen Qualifikationen eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Sie führt zur fachgebundenen Hochschulreife und bei Nachweis einer entsprechenden Stundenzahl in der zweiten Fremdsprache zur allgemeinen Hochschulreife.²

In der Fachoberschule und in der Berufsoberschule finden zentrale Abschlussprüfungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sowie in dem jeweiligen fachrichtungsbezogenen Prüfungsfach statt. Die einjährige Fachoberschule und die Berufsoberschule können auch berufsbegleitend in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer besucht werden.

Die Bildungsgänge der einjährigen Fachoberschule und der Berufsoberschule, die eine Berufsausbildung bzw. eine längere Berufstätigkeit voraussetzen, zeichnen sich durch eine hohe Durchlässigkeit aus. So kann nach erfolgreichem Abschluss der einjährigen Fachoberschule die Jahrgangsstufe 13 der Berufsoberschule (BOS 13) in der entsprechenden Fachrichtung besucht werden, um die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben.

Für die Rahmenplangestaltung ergibt sich insgesamt Folgendes:

- Die Inhalte des Rahmenlehrplans sind für die einjährige Fachoberschule und das erste Jahr der Berufsoberschule (Jahrgangsstufe 12) identisch.
- Nach dem ersten Schuljahr in der Berufsoberschule (Jahrgangsstufe 12) muss die Fachhochschulreife erreicht werden können.
- Die Inhalte des Rahmenlehrplans sind für die dritte Jahrgangsstufe der Fachoberschule (FOS 13) und das zweite Jahr der Berufsoberschule (Jahrgangsstufe 13) identisch.
- Für die Jahrgangsstufe 11 der zweijährigen Fachoberschule sind schulinterne Rahmenlehrpläne zu erarbeiten.

¹ Vgl. § 31 Schulgesetz für das Land Berlin v. 26.01.2004, zuletzt geändert durch Gesetz v. 18.12.2018

² Vgl. § 31 Schulgesetz für das Land Berlin v. 26.01.2004, zuletzt geändert durch Gesetz v. 18.12.2018

Zielsetzung der Fachoberschule und der Berufsoberschule sind die Vermittlung erweiterter und vertiefter beruflicher Kompetenzen sowie die Erlangung der Studierfähigkeit. Die Entwicklung der beruflichen und studienqualifizierenden Kompetenzen zielt erstens darauf, exemplarische Handlungssituationen des Arbeitsprozesses sicher zu beherrschen und zweitens die in den verschiedenen Fächern erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verantwortungsbewusst und selbstständig in Studium und Beruf zu nutzen.

Für die Fachoberschule und die Berufsoberschule ist es daher von wesentlicher Bedeutung, dass im Rahmenlehrplan und im Unterricht die Prinzipien der Beruflichkeit, der Fachlichkeit und der Studierfähigkeit beachtet werden.

Prinzip der Beruflichkeit

Alle Schülerinnen und Schüler der Berufsoberschule und der einjährigen Fachoberschule haben eine abgeschlossene Berufsausbildung und verfügen somit über vielfältige, konkrete berufliche Erfahrungen. Diese Erfahrungen, aber auch Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind in ihrer Art und ihrem Ausmaß je nach Berufsfeld unterschiedlich ausgeprägt. Die einjährige Fachoberschule und die Berufsoberschule gehen von einer breit gefächerten beruflichen Erfahrung aus. Die Schülerinnen und Schüler sind durch ihre Berufsfähigkeit, ihre berufliche Flexibilität und ihre Bereitschaft zum Weiterlernen in ihrem Berufsfeld geprägt. Die konkreten beruflichen Erfahrungen müssen bei der Gestaltung der Unterrichtsprozesse in der Fachoberschule bzw. in der Berufsoberschule genutzt werden. Sie sind Ausgangspunkt für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse der jeweiligen Unterrichtsfächer und die Voraussetzung für die Weiterentwicklung und Vertiefung der Kompetenzen.

Das Prinzip der Beruflichkeit gilt eingeschränkt auch für die zweijährige Fachoberschule, die sich direkt an den Erwerb des mittleren Schulabschlusses anschließt. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im Rahmen ihres Fachoberschulbesuches eine fachpraktische Ausbildung (Praktikum) in Betrieben, Behörden und sonstigen Einrichtungen des jeweiligen Berufsfeldes im Umfang von mindestens 800 Zeitstunden. Die am Praktikum Teilnehmenden sollen die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Einsichten durch Erfahrungen im Rahmen von Tätigkeiten während des Praktikums vertiefen und gegebenenfalls erweitern.

Die Beruflichkeit ist aber nicht das Ziel des Unterrichtsprozesses, sondern der Ausgangspunkt und das didaktische Grundprinzip für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse in der Fachoberschule und der Berufsoberschule. Der Rahmenlehrplan berücksichtigt bei der Auswahl, Differenzierung und Anordnung der anzustrebenden Kompetenzen die vielfältigen beruflichen Erfahrungen, um so das im Prinzip der Beruflichkeit enthaltene didaktische Potenzial inhaltlich und methodisch voll nutzen zu können.

Prinzip der Fachlichkeit

Das Prinzip der Fachlichkeit zeigt sich an der Fähigkeit, unabhängig von den konkreten individuellen Erfahrungen zu objektivierten Erkenntnissen zu gelangen. Durch das Prinzip der Fachlichkeit soll die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, ihre individuellen beruflichen Erfahrungen zu reflektieren, um so zu allgemein gültigen Regeln, Prinzipien und Erkenntnissen in einem Fach zu gelangen. Die Fachlichkeit ist somit eine entscheidende Voraussetzung für den Erwerb der Studierfähigkeit. Dieses Verständnis von Fachlichkeit muss in der Fachoberschule und in der Berufsoberschule für alle Fächer Geltung haben. Sowohl die fachrichtungsbezogenen Fächer als auch die allgemeinbildenden Fächer müssen an die in der Berufs- und Arbeitswelt gewonnenen Erfahrungen anknüpfen und mithilfe der „berufsbezogenen Fachlichkeit“ zur Entwicklung der Studierfähigkeit beitragen.

Prinzip der Studierfähigkeit

Das wissenschaftsorientierte Lernen in der Fachoberschule und in der Berufsoberschule basiert einerseits mit seinen Inhalten, Fragestellungen und Methoden auf dem aktuellen Stand der Forschung und bezieht andererseits die konkreten beruflichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler ein. Damit die Einordnung, Relativierung und Kritik des berufsbezogenen Denkens und Handelns gelingen kann, sind die Orientierung an der Wissenschaftlichkeit und die Reflexion der Berufserfahrungen und -inhalte wesentliche Bestandteile der Lehr- und Lernprozesse.

Die Vermittlung der Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler umfasst

- die Beherrschung von Grundsätzen und Formen selbstständigen Arbeitens. Dazu gehören u. a. die Fähigkeiten, komplexe Problemstellungen selbstständig zu erfassen, Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung anzuwenden, die Problemlösung zielorientiert anzugehen, und die Bereitschaft, das Ergebnis kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
- das Einüben und die systematische Anwendung grundlegender wissenschaftlicher Verfahrens- und Erkenntnisweisen. Dazu gehört die Einsicht in die Strukturen und Methoden von Wissenschaft, in ihre Zusammenhänge und Grenzen sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden und sprachlich darzustellen.
- die Fähigkeit, die gesellschaftlichen Bezüge von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis zu erkennen und zu bewerten.

1.2 Lernen und Unterricht

Lernende in der Fach- und Berufsoberschule beginnen ihre Ausbildung in diesen Bildungsgängen mit **heterogenen Voraussetzungen**. Unterschiedliches Wissen, verschiedene Kompetenzen, Erfahrungen und Wertvorstellungen werden von den Lernenden in den Unterricht eingebracht. Für Lehrende in diesen Bildungsgängen gilt es, die Vielfältigkeit dieser Voraussetzungen zu erkennen, zu diagnostizieren und bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen.

Inklusiver Unterricht ermöglicht allen Lernenden die Teilhabe am Lernprozess. Er fördert die Wahrnehmung und Stärkung der Lernenden mit ihrer Unterschiedlichkeit und Individualität. Die Lernenden werden bestärkt, unabhängig von tradierten Rollenfestlegungen Entscheidungen über ihre weitere berufliche und persönliche Lebensplanung zu treffen. Differenzierung und individuelles Lernen sowie ein abwechslungsreiches Methodenrepertoire begünstigen sowohl inklusives Lernen als auch aktivierenden und kooperativen Unterricht.

Hierdurch werden sich die Lernenden ihrer eigenen Lernwege bewusst und entwickeln diese weiter, reflektieren unterschiedliche Lösungen und treffen selbstständige Entscheidungen. Lebenslanges Lernen wird angebahnt und die Grundlage für motiviertes, durch Neugier und Interesse geprägtes Handeln geschaffen. Fehler und Umwege werden in diesem Zusammenhang als bedeutsame Bestandteile von Erfahrungs- und Lernprozessen angesehen. **Selbst- und Fremdevaluation** von Lernprozessen kommt eine wichtige Funktion zu. Diese Fähigkeiten sind für die Lernenden über die Schule hinaus auch im Studium und späteren beruflichen Kontext von großer Bedeutung.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind **Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens** für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung. Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen. Das Prinzip der progressiven Komplexität findet Berücksichtigung bei sprachlichen und inhaltlichen Anforderungen sowie bei Formen des selbstständigen Arbeitens und dem Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien.

Lernumgebungen werden so gestaltet, dass sie das selbst gesteuerte Lernen begünstigen. Sie ermöglichen es den Lernenden, eigene Lern- und Arbeitsziele zu formulieren und zu verwirklichen sowie eigene Arbeitsergebnisse auszuwerten und zu nutzen.

Mediengestützter Unterricht fördert die Nähe zum Studium und zur Berufswelt. Der Einsatz digitaler Medien zum Informationserwerb, zur Erstellung von Schülerprodukten und Präsentationen leistet einen wichtigen Beitrag zur Medienerziehung und bereitet auf Studium und digitale Arbeitswelt vor.

Durch **fächerübergreifendes Lernen** werden Inhalte und Themenfelder in größerem Kontext erfasst, außerfachliche Bezüge hergestellt und gesellschaftlich relevante Aufgaben verdeutlicht. Die Vorbereitung und Durchführung von fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben und Projekten fördern die Zusammenarbeit der Lehrkräfte und ermöglichen allen Beteiligten eine multiperspektivische Wahrnehmung.

Im Rahmen von **Projekten**, an deren Planung und Organisation sich die Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligen, werden über Fächergrenzen hinaus Lernprozesse vollzogen und Lernprodukte erstellt. Dabei nutzen Lernende überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten auch zum Dokumentieren und Präsentieren. Auf diese Weise bereiten sie sich auf das Studium und ihre spätere Berufstätigkeit vor.

Kompetenzen werden im Verlauf von Bildungsprozessen erworben und befähigen die Bewältigung von unterschiedlichen wissenschaftlichen, berufspraktischen und gesellschaftlichen Problemstellungen. Zentrales Ziel ist es, die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz zu fördern.

Handlungskompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit des Menschen, die Komplexität seiner Umwelt zu erkennen und durch eigenverantwortliches Handeln fachgerecht und verantwortungsbewusst zu gestalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

Fachkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Selbstkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere die Entwicklung von sozialer Verantwortung und einer solidarischen Haltung gegenüber anderen.

Methodenkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

Kommunikative Kompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehören insbesondere auch die

Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immanenter Bestandteil von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

1.3 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Wichtig für die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist eine individuelle Bewertung, die die Stärken der Lernenden aufgreift und Lernergebnisse nutzt, um Lernfortschritte auf der Grundlage nachvollziehbarer Anforderungs- und Bewertungskriterien zu beschreiben und zu fördern. So lernen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken und Schwächen sowie die Qualität ihrer Leistungen realistisch einzuschätzen und kritische Rückmeldungen und Beratung als Chance für die persönliche Weiterentwicklung zu verstehen. Sie lernen außerdem anderen Menschen faire und sachliche Rückmeldungen zu geben, die für eine produktive Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Handeln unerlässlich sind.

Die Anforderungen in den Aufgabenstellungen orientieren sich im Verlauf des Unterrichts zunehmend an der Vertiefung von Kompetenzen und den im Rahmenlehrplan beschriebenen abschlussorientierten Standards sowie an den Aufgabenformen und der Dauer der Abschlussprüfung. Die Aufgabenstellungen sind so offen, dass sie von den Lernenden eine eigene Gestaltungsleistung verlangen. Die von den Schülerinnen und Schülern geforderten Leistungen orientieren sich an lebens- und arbeitsweltbezogenen Textformaten und Aufgabenstellungen, die einen Beitrag zur Vorbereitung der Lernenden auf ihr Studium und ihre spätere berufliche Tätigkeit liefern.

Umfangreichere schriftliche Arbeiten fördern in besonderer Weise bewusstes methodisches Vorgehen und motivieren zu eigenständigem Lernen und Forschen.

Bei mündlichen Leistungen in Gruppen und einzeln zeigen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zu reflektiertem und sachlichem Diskurs und Vortrag sowie zum mediengestützten Präsentieren von Ergebnissen.

Praktische Leistungen können in allen Fächern eigenständig oder im Zusammenhang mit mündlichen oder schriftlichen Leistungen erbracht werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Gelegenheit, Lernprodukte selbstständig und in Gruppen herzustellen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

2 Beitrag des Faches Englisch zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Die Gestaltung der europäischen Gemeinschaft und die wirtschaftliche, kulturelle und politische Globalisierung verstärken internationale Kooperationen, den globalen Arbeitsmarkt und die Migration. Um die sich hieraus ergebenden Chancen und Herausforderungen nutzen zu können und interkulturell handlungsfähig zu sein, ist die Beherrschung von Fremdsprachen ein wesentlicher Bestandteil der Allgemeinbildung und eine Voraussetzung für berufliche Handlungsfähigkeit.

Die englische Sprache als international wichtigste Verkehrs- und Zweitsprache spielt bei der Verständigung zwischen den Kulturen auf allen Ebenen eine tragende Rolle. Einblicke in die gesellschaftlichen Besonderheiten anglophoner Länder sowie Kenntnisse über deren Politik, Kultur und Geschichte befähigen die Lernenden zu kritischem Denken, schärfen das eigene Urteilsvermögen und ermöglichen die Weiterentwicklung von Wertvorstellungen. Durch die Auseinandersetzung der Lernenden mit anderen Kulturen, Denk- und Lebensweisen werden Vorurteile abgebaut und ein hohes Maß an Toleranz erreicht.

2.2 Fachbezogene Kompetenzen

Ziel des Englischunterrichts in der Fach- und Berufsoberschule ist der Erwerb einer vertieften kommunikativen Handlungsfähigkeit, die auch in der fachrichtungsbezogenen Kommunikation in den diversen Berufen zum Tragen kommt und zur Berufsfähigkeit der Lernenden beiträgt.

Die fachbezogenen Kompetenzen umfassen die funktionale kommunikative Kompetenz und somit das gelungene Zusammenwirken von adressaten-, situations- und intentionsgerechtem Sprachhandeln, die interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie die Text- und Medienkompetenz. Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit spielen bei allen fachbezogenen Kompetenzen eine wichtige Rolle.

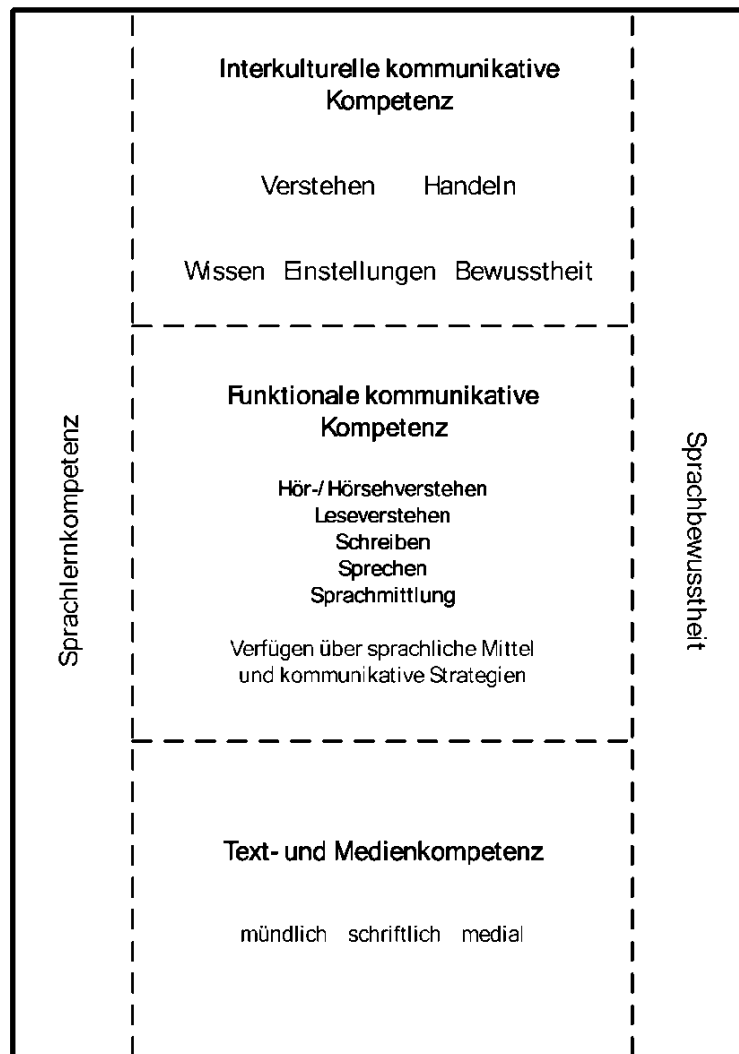


Abbildung: Kompetenzmodell, © Kultusministerkonferenz, Hrsg., 2012. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, S. 11³

In der Fach- und Berufsoberschule entwickeln die Lernenden ihre Kompetenzen weiter, indem sie sich mit angemessenen kommunikationsrelevanten Inhalten, Texten und Medien auseinandersetzen, die sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter sowie literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation erstrecken.

³ Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2012). Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Bonn (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012), S. 11

Funktionale kommunikative Kompetenz umfasst die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Hörverstehen und Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprechen
- Sprachmittlung

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft kommen der mündlichen Sprachproduktion und der Rezeption von Hörtexten und Hörsehtexten im Fremdsprachenunterricht besondere Bedeutung zu. **Funktionale Einsprachigkeit** im Unterricht begünstigt eine erfolgreiche Kommunikation in der Zielsprache.

Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Kompetenzen ist das **Verfügen über angemessene sprachliche Mittel und kommunikative Strategien**, denen somit eine dienende Funktion zukommt.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz manifestiert sich in fremdsprachlichem Verstehen und Handeln. Dieses beruht auf dem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Zum Bereich des Wissens gehören fremdkulturelles Wissen, insbesondere in der Form soziokulturellen Orientierungswissens, und Einsichten in die kulturellen Prägungen von Sprache und Sprachverwendung sowie Wissen über kommunikative Strategien. Zum Bereich der Einstellungen zählt insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und beim eigenen Sprachhandeln auch sprachliche und inhaltliche Risiken einzugehen. Zum Bereich der Bewusstheit gehören die Fähigkeit und Bereitschaft, persönliches Verstehen und Handeln zu hinterfragen, mit den eigenen Standpunkten Unvereinbares zu reflektieren sowie nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Text- und Medienkompetenz zielt auf die Teilhabe der Lernenden an der Gesellschaft und den Kulturen der Zielsprachenländer. Sie ermöglicht das Verstehen und Deuten von Texten aller Art, von kontinuierlichen und diskontinuierlichen, von schriftlichen, audio- und audiovisuellen Texten in ihren Kontexten. Dies umfasst das Erkennen konventionalisierter, kulturspezifisch geprägter Charakteristika von Texten und Medien, die Verwendung dieser Charakteristika bei der Produktion eigener Texte sowie die Reflexion des individuellen Rezeptions- und Produktionsprozesses. Aufgrund dieser umfassenden Zielsetzung geht diese komplexe, integrative Kompetenz über die für ihre Realisierung notwendigen Kompetenzbereiche Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprechen und Schreiben hinaus.

Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz waren schon immer im Fremdsprachenunterricht verankert und werden nun explizit ausgewiesen. Sprachbewusstheit umfasst die Sensibilität für unterschiedliche Arten der Sprachverwendung und deren soziokulturelle Geprägtheit sowie die Reflexion über Sprache. Sprachlernkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und gezielt zu optimieren. Diese Kompetenzen unterstützen das Lernen in den anderen Kompetenzbereichen und bereiten lebenslanges selbstständiges Lernen auch weiterer Fremdsprachen vor.

Die Weiterentwicklung und Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Lernenden bezogenes und komplexes Sprachhandeln.

Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte und Aufgabenformate angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die Relevanz der Themen, Inhalte und Handlungsanlässe für die Lernenden
- der lernförderliche Charakter der benötigten Methoden und Strategien
- die Authentizität der eingesetzten und zu erstellenden Medien und Texte sowie der Handlungsanlässe
- die für den jeweiligen Zielsprachenraum relevanten kulturellen Bezüge bzw. die globale Dimension der ausgewählten Themen und Inhalte
- das in inhaltlicher und methodischer Hinsicht zunehmende Anspruchsniveau

Im Fremdsprachenunterricht eignen sich die Lernenden auf exemplarische Art und Weise mit den fachspezifisch strukturierten Kenntnissen und Fertigkeiten wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen für das anschließende Studium bzw. die Berufstätigkeit an. Das betrifft vor allem den Umgang mit fremdsprachigen Texten und die Verwendung der Fremdsprache in berufs- und wissenschaftsorientierter Kommunikation sowie das mehrsprachige Handeln in interkulturellen Kontexten. Im Hinblick auf die Studier- und Berufsfähigkeit kommt dabei der Entwicklung von Präsentationskompetenz in der Fremdsprache besondere Bedeutung zu. Damit leistet der Fremdsprachenunterricht einen Beitrag zur bewussten Lebensgestaltung und zur gesellschaftlichen Teilhabe junger Erwachsener sowie zu deren Handlungsfähigkeit im internationalen Kontext.

3 Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards

3.1 Eingangsvoraussetzungen

Allgemeinsprachliche Englischkenntnisse

Alle Lernenden verfügen über das Niveau des mittleren Schulabschlusses (MSA), das der Kompetenzstufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen bzw. der Niveaustufe G im Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I entspricht. Der Englischunterricht in der Jahrgangsstufe 11 bzw. 12 der Fachoberschule bzw. in der Jahrgangsstufe 12 der Berufsoberschule kann somit auf die dort beschriebenen Kenntnisse zurückgreifen.

Standards Niveaustufe G (B1)

	Die Schülerinnen und Schüler können
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - authentischen Hörtexten bzw. Hörsehtexten die Hauptaussage (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn über Themen mit Alltags- oder Lebensweltbezug deutlich und in Standardsprache gesprochen wird - aus einem Repertoire von Hörtechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung selbstständig die passenden auswählen und anwenden
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - längeren authentischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen und Themen, die mit eigenen Interessen in Zusammenhang stehen, gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen - aus einem Repertoire von Lesetechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung selbstständig die passenden auswählen und anwenden
Dialogisches Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche über vertraute Alltagsthemen und Themen, die mit eigenen Interessen und bekannten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, situativ angemessen und adressatengerecht initiieren, an ihnen teilnehmen und sie aufrechterhalten - Standpunkte erklären und erfragen sowie Argumente austauschen
Monologisches Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - über vertraute Alltagsthemen und Themen, die sich auf eigene Interessen oder auf bekannte Sachgebiete beziehen, zusammenhängend sprechen - über eigene Erfahrungen, Gefühle, reale und fiktive Ereignisse und Verhaltensweisen zusammenhängend und hinreichend präzise sprechen, sich über Wünsche und Pläne begründet äußern sowie kausale Zusammenhänge erklären - Vorträge zu Alltagsthemen halten, dabei auch Meinungen und Gründe anführen sowie auf Nachfragen reagieren

<p>Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängende beschreibende, erzählende und einfache argumentierende Texte zu vertrauten Alltagsthemen und zu Themen, die mit eigenen Interessen und bekannten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, adressaten- und textsortengerecht verfassen - ihren Schreibprozess unter Zuhilfenahme verschiedener Techniken und Hilfsmittel zunehmend selbstständig steuern
<p>Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situationsangemessen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen - kommunikative Strategien zur Vermittlung von Inhalten und Absichten zunehmend selbstständig anwenden
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln durchgehend verständlich anwenden und so Alltagssituationen mit nicht vorhersehbarem Inhalt sprachlich erfolgreich bewältigen sowie zu den meisten Alltagsthemen und zu Themen, die mit eigenen Interessen oder mit vorbereiteten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, auch eigene Überlegungen ausdrücken
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihr soziokulturelles Orientierungswissen zunehmend selbstständig erweitern, neue Informationen einordnen und dabei Stereotype zunehmend kritisch hinterfragen - sich offen mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Handlungsweisen in den Zielsprachenländern reflektierend auseinandersetzen und diese mit ihren persönlichen kulturell und/oder sozial bedingten Erfahrungen vergleichen - in Begegnungssituationen zunehmend sprachlich und kulturell angemessen agieren, mit anderen Perspektiven umgehen, ggf. Unstimmigkeiten aushalten und reflektiert Entscheidungen treffen
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen Wissens einfache, auf ihre Lebenswelt bezogene literarische Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte und mediale Präsentationen aufgabenbezogen erschließen - Kenntnisse über wesentliche Merkmale einer zunehmenden Anzahl verbreiteter Textsorten bei der eigenen Textproduktion anwenden - sich in kreativen Aufgaben mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Personen, Charakteren und Figuren, die ihrer Lebenswelt nahestehen, auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen - digitale und analoge Medien weitgehend selbstständig zur Informationsbeschaffung und Textproduktion nutzen - Präsentationsformen zunehmend selbstständig und funktional in Bezug auf einfache Inhalte anwenden

<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - in einer zunehmenden Vielfalt lebensweltbezogener Situationen die kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen, reflektieren und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen - die Bedeutung von Sprache für die Bildung von Identität reflektieren - sprachliche Regeln erschließen und für das eigene Sprachhandeln bewusst nutzen
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zunehmend selbstständig grundlegende Strategien des Sprachenlernens anwenden - die Einschätzung des eigenen Lernstands als Grundlage für die Planung der individuellen Lernarbeit nutzen - zunehmend selbstständig grundlegende Strategien der Sprachproduktion und -rezeption anwenden - Begegnungen mit der Fremdsprache zunehmend selbstständig für das eigene Sprachenlernen nutzen

Berufsspezifische Englischkenntnisse

Im Rahmen ihrer Berufsausbildung haben die Lernenden, die nach der Sekundarstufe I eine Berufsausbildung absolviert haben und anschließend in die Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule eintreten, vor allem ihre kommunikative Kompetenz in berufsspezifischen Situationen gemäß ihres gewählten Ausbildungsberufes erweitert.

3.2 Abschlussorientierte Standards

Bei ihrem Eintritt in die Fach- oder Berufsoberschule verfügen die Lernenden über das dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen entsprechende Niveau B1. Mit der Fachhochschulreife erreichen sie das Niveau B1/B2, mit der Allgemeinen Hochschulreife (FOS 13, BOS) das Niveau B2.

Standards Niveaustufe B1/B2

	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>Hörverstehen und Hörsehverstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - längere gesprochene Texte verstehen, komplexeren thematischen und argumentativen Zusammenhängen folgen, sofern überwiegend Standardsprache gesprochen wird - ein handlungswirksames Spektrum von Lern- und Arbeitstechniken im Umgang mit Hörtexten bzw. audio-visuellen Medien anwenden
<p>Leseverstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - komplexere authentische nicht-fiktionale Texte verstehen - ein handlungswirksames Repertoire von Lern- und Arbeitstechniken des Leseverstehens anwenden

<p>Monologisches und dialogisches Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv an Gesprächen beteiligen und eigene Beiträge leisten sowie geeignete Gesprächsstrategien anwenden - in klarer Form Sachverhalte über Themen aus dem fachlichen und persönlichen Interessenbereich darstellen - zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern - grundlegende Präsentationskompetenzen im Kontext komplexer Aufgabenstellungen einsetzen
<p>Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich in klarer Form schriftlich zu Themen aus dem fachlichen und persönlichen Interessenbereich äußern - in einem kohärenten Text Informationen vermitteln und sich begründet für oder gegen Positionen aussprechen - Texte unterschiedlicher Art in persönlichem und sachlichem Stil formulieren und sich adressatengerecht ausdrücken
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - über ein gesichertes Repertoire sprachlicher Mittel (Aussprache und Intonation, Orthografie, Wortschatz, Grammatik) in verschiedenen Dimensionen der Sprachverwendung verfügen - zwischen verschiedenen Sprachregistern differenzieren - in den Bereichen Textverstehen, Analyse und Wertung/Gestaltung ein angemessenes Ausdrucksvermögen einsetzen
<p>Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Sinne interkultureller Kommunikation anwendungsorientiert verschiedene Formen der Sprachmittlung anwenden - in mündlichen und schriftlichen, zweisprachigen oder mehrsprachigen Situationen vermitteln
<p>Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - regionale, soziale und kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs erkennen - Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren - aufgrund ihrer Einsichten in die Elemente und Regelmäßigkeiten der Fremdsprache den eigenen Sprachgebrauch steuern
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse selbstständig reflektieren und optimieren - grundlegende Strategien der Sprachproduktion und -rezeption anwenden und unter Nutzung verschiedener Strategien zunehmend selbstständig erweitern - Begegnungen mit der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen

Standards Niveaustufe B2

	Die Schülerinnen und Schüler können
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - einem authentischen Hörtext bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör-Absicht bzw. Hörseh-Absicht entnehmen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden - textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-Absicht bzw. Hörseh-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden - angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen - gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> - authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen, auch zu abstrakteren Themen - explizite und implizite Aussagen von Texten sowie deren Wirkungspotenzial erkennen und einschätzen - der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden - die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen - die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen - die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen - mehrfach kodierte Texte und Textteile, z. B. in Werbeanzeigen, Plakaten, Flugblättern, aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erkennen, analysieren und bewerten

<p>Dialogisches Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen - verbale und nicht verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen, sich auf Gesprächspartner einzustellen und ein Gespräch zu beenden - angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen - sich zu vertrauten Themen aktiv an Diskussionen beteiligen sowie eigene Positionen vertreten - in einer gegebenen Sprechsituation interagieren, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden - in informellen und formellen Situationen persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen - zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten in Gesprächen oder Diskussionen Stellung nehmen
<p>Monologisches Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert, klar und detailliert darstellen und ggf. kommentieren - für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben - literarische und nicht literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen - im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare, planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen

<p>Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren - Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten - Informationen strukturiert und kohärent vermitteln - sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen - Texte zu literarischen und nicht literarischen Textvorlagen verfassen - eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage - Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
<p>Sprachmittlung (mündlich und schriftlich)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend für einen bestimmten Zweck wiedergeben - interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln - bei der Vermittlung von Informationen gegebenenfalls auf Nachfragen eingehen - Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien wie z. B. Paraphrasieren und gegebenenfalls durch Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen

<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen, um die Fremdsprache auch als Arbeitssprache in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu verwenden - ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert und vernetzt verwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine meist klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen - mit repräsentativen Varietäten der Standardsprache umgehen, wenn klar artikuliert gesprochen wird - ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden - emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen und auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren - sich rezeptiv auf repräsentative Varietäten einstellen, auch wenn nicht durchgehend artikuliert gesprochen wird
--	---

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln - ihr Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen einschließlich literarischer Aspekte sowie Themen von globaler Bedeutung - ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe - ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren - eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck bringen - einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen - Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen - fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen - ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären - sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten - auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv-kritisch damit auseinandersetzen
---	--

Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Sinne des vernetzenden Lernens auf Wissen zurückgreifen, das sie in schulischen Lernangeboten und außerhalb der Schule erworben haben, und es weiter entwickeln - sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht literarische Texte (alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen, werden als „Text“ aufgefasst) verstehen und strukturiert zusammenfassen - mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen - die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte (der Medienbegriff umfasst alle Mittel und Verfahren der Informationsverarbeitung und -verbreitung) erkennen und deuten - sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen - bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen - Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen - ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren - Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen - regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen - Stil und Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs erkennen und einordnen - sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Möglichkeiten ihrer Lösung, u. a. durch den Einsatz von Kompensationsstrategien abwägen - wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren - Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren - über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten - aufgrund ihrer Einsichten in die Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Fremdsprache den eigenen Sprachgebrauch steuern

Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren - ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, gezielte Nutzung des Internets) - das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen - Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, Podcasts, TV, Filme, Theateraufführungen, Bücher, Zeitschriften) - durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
----------------------------	--

Die Schülerinnen und Schüler der FOS 13 und der Berufsoberschule erhalten mit ihrem Abschluss die allgemeine Hochschulreife. Aus diesem Grund ist bei der Erstellung der Aufgaben zu den Abschlussprüfungen im Sinne der Gleichwertigkeit von Abschlüssen, die auf unterschiedlichem Wege erreicht werden, ein Niveau einzuhalten, das sich an den Bildungsstandards für das Fach Englisch orientiert. In Anlehnung an Kapitel 3 der Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache in der Fassung vom 18.10.2012 sind die zur Gestaltung der Abiturprüfung festgelegten fachlichen Inhalte und Qualifikationen sowie die Zuordnung zu den drei Anforderungsbereichen angemessen zu berücksichtigen.

Für die inhaltliche und organisatorische Durchführung der Abschlussprüfungen der Fachoberschule und der Berufsoberschule gelten die Ausführungsvorschriften über schulische Prüfungen (AV Prüfungen), die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Fachoberschule (APO-FOS) beziehungsweise die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufsoberschule (APO-BOS) in der jeweils gültigen Fassung.

4 Themenfelder (Areas), Kompetenzen und Inhalte (Topics)

4.1 Vorbemerkungen

4.1.1 Jahrgangsstufe 11 der zweijährigen Fachoberschule

Für die Jahrgangsstufe 11 der zweijährigen Fachoberschule sind schulinterne Rahmenlehrpläne zu erarbeiten, die folgenden Anforderungen gerecht werden:

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen und erweitern die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Der Unterricht dient insbesondere dazu, die Heterogenität innerhalb der Lerngruppe in Bezug auf das Kompetenzniveau durch entsprechende Lernangebote abzubauen. Spätestens am Ende der Jahrgangsstufe 11 erreichen die Schülerinnen und Schüler die für ein erfolgreiches Lernen in der Jahrgangsstufe 12 notwendigen Voraussetzungen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Jahrgangsstufe 11 die Möglichkeit, Stärken weiterzuentwickeln und Defizite auszugleichen. Sie vertiefen bzw. erwerben fachbezogene und fachübergreifende Grundlagen und bewältigen zunehmend komplexere Aufgabenstellungen. Dabei wenden sie fachliche und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten mit wachsender Sicherheit selbstständig an. Praktische Erfahrungen sammeln die Schülerinnen und Schüler während des 800-stündigen Praktikums in einem zum Schwerpunkt der Fachoberschule passenden Unternehmen.

Je nach Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden fachspezifische Verfahren, Techniken und Strategien im Hinblick auf die Anforderungen der Jahrgangsstufe 12 vertieft, indem z. B. binnendifferenziert gearbeitet und die Herausbildung größerer Lernautonomie gefördert wird. Dabei kommt der Kompetenzentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere sollen die Schülerinnen und Schüler...

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen können
- Fertigkeiten besitzen, um sich erforderliches Wissen zu beschaffen
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs verstehen
- bei der Durchführung von Handlungen verfügbare Fertigkeiten einsetzen

4.1.2 Jahrgangsstufe 12 und 13

Im Englischunterricht der Fachoberschule und Berufsoberschule sollen die zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden folgendermaßen aufgeteilt werden: 50 % der Unterrichtsstunden sind für die Themenfelder (Areas) zu verwenden, 25 % der Unterrichtsstunden sind für schulspezifische Themen zur Profilbildung (Wahlthemenfelder) vorgesehen und 25 % der Unterrichtsstunden sollen für Klassenarbeiten, Exkursionen und zur Berücksichtigung individueller Rahmensetzungen sowie pädagogischer Erfordernisse an den Schulen unverplant bleiben.

An den Berliner Fachoberschulen und Berufsoberschulen wird das Fach Englisch in der Regel im Umfang von fünf oder sechs Wochenstunden unterrichtet, sodass insgesamt 200 bzw. 240 Unterrichtsstunden in einem Schuljahr erteilt werden. Die folgende Übersicht informiert über die Zahl von Unterrichtsstunden pro Halbjahr, die jeweils für die Themenfelder (Areas) des Pflichtbereichs und des Wahlbereichs vorzusehen sind.

	5 Unterrichtsstunden pro Woche	6 Unterrichtsstunden pro Woche
Unterrichtsstunden pro Schuljahr	200 Std.	240 Std.
Unterrichtsstunden pro Halbjahr	100 Std.	120 Std.
Pflichtthemenfelder pro Halbjahr	50 Std.	60 Std.
Wahlthemenfelder pro Halbjahr	25 Std.	30 Std.

Die Zeitvorgaben sind als Richtwerte zu verstehen, aus denen die Gewichtung der einzelnen Themenfelder (Areas) zu entnehmen ist. Modifikationen entsprechend den Bedürfnissen der jeweiligen Schule sind sinnvoll. So können beispielsweise die grundlegenden, in der Jahrgangsstufe 12 erworbenen Arbeitsinhalte und -techniken in die Behandlung anderer Themenfelder (Areas) integriert werden.

4.1.3 Kompetenzen und Inhalte in den Themenfeldern der Jahrgangsstufen 12 und 13

Die Themenfelder der Jahrgangsstufen 12 und 13 orientieren sich an den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Sie bieten Schülerinnen und Schülern eine Grundlage, ihre Kenntnisse über die gegenwärtige soziale, politische und kulturelle Realität anglophoner Länder und deren geschichtliche Hintergründe zu vertiefen und diese im Kontext europäischer und globaler Prozesse zu begreifen. Die so erweiterte Perspektive bereichert den Blick auf die eigene Erfahrungswelt und ermöglicht, unterschiedliche kulturspezifische Sichtweisen zu verstehen. Die Themenfelder bieten Anknüpfungspunkte für authentische und kommunikative Aufgaben, die motivierend und lebensweltorientiert sind und deren Bearbeitung die Ausrichtung hin zur Wissenschaftspropädeutik erlaubt.

Bei der Behandlung der jeweiligen Inhalte (Topics) der Themenfelder (Areas) ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Die Hinweise zur Kompetenzformulierung im Themenfeld (Area) verdeutlichen, worauf der Fokus der Kompetenzentwicklung im jeweiligen Themenfeld (Area) liegt. Es ist die Aufgabe der Lehrkraft, Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Interessen der Lerngruppe so zu wählen, dass die Entwicklung der Kompetenzen mit dem Ziel der in Kapitel 3 beschriebenen abschlussorientierten Standards möglich wird.

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 werden pro Schulhalbjahr mindestens zwei Inhalte (Topics) behandelt. Diese können zu unterschiedlichen Themenfeldern (Areas) gehören. Für die zentrale Fachhochschulreifeprüfung der FOS 12 bzw. die zentrale Hochschulreifeprüfung der FOS 13 oder BOS werden von der für die Schule zuständigen Senatsverwaltung jeweils zwei Inhalte (Topics) aus zwei verschiedenen Themenfeldern (Areas) als Schwerpunkte festgelegt.

Jedes Schulhalbjahr ist auf den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler und auf die Bewältigung der Anforderungen in den abschlussorientierten Standards auszurichten. Dabei sind die jährlichen Hinweise für die zentralen schriftlichen Abschlussprüfungen (u. a. Prüfungsschwerpunkte) der für die Schule zuständigen Senatsverwaltung zu beachten.

4.1.4 Anmerkungen zu den Wahlthemenfeldern

Der vorliegende Rahmenlehrplan enthält die Inhalte (Topics) für die Themenfelder. Die Wahlthemenfelder sind von den einzelnen Schulen nach folgenden Vorgaben zu erstellen: Im Rahmen ihres Schulprogramms hat jede Einzelschule im berufsbildenden Bereich für sich ein schulspezifisches Profil, d. h. ein pädagogisches Handlungskonzept in Bezug auf ein spezifisches Berufsfeld entwickelt. Es ist daher die Aufgabe der Fachkonferenz, eine Reihe von Wahlthemenfeldern für den Englischunterricht zu konzipieren, die im Einklang mit dem jeweiligen Schulprofil stehen und die sprachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler in dem berufsfeldspezifischen Bereich der jeweiligen Schule erweitern.

4.2 Übersicht zu den Themenfeldern (Areas)

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12
Themenfelder (Areas)
1. Lifestyle and Recreation
2. The Individual and Society
3. The Changing World of Work
4. The Media
5. The Environment and Transport
6. Science and Technology
7. Anglophone Nations between Tradition and Change

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13
Themenfelder (Areas)
1. Living in a Diverse Society
2. Literature in Anglophone Countries
3. Chances and Challenges of Globalization
4. Technological Progress and Visions of the Future
5. Personal Matters and Relationships
6. Political Affairs of Anglophone Countries

4.2.1 Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

1. Themenfeld (Area): Lifestyle and Recreation

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler kennen und beschreiben vielfältige Formen der Lebens- und Freizeitgestaltung.

Sie untersuchen Möglichkeiten einer aktiven und gesunden Lebensführung und reflektieren den Einfluss der individuellen Lebensweise auf die körperliche und geistige Gesundheit.

Sie beschreiben und vergleichen verschiedene Formen und Auswirkungen des Reisens und erörtern, inwiefern Auslandsreisen und -aufenthalte einen Beitrag zum interkulturellen Austausch und Verständnis leisten können.

Sie informieren sich über bestehende Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts und entwickeln gemeinsam Ideen für die Planung und Umsetzung eines solchen Vorhabens.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
Lifestyle and recreational activities <i>Lebens- und Freizeitgestaltung</i>	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - education and career planning - family, partners and friends - social commitment/responsibility - different lifestyles and customs - hobbies, sports - popular (youth) culture and arts - media use
Healthy living <i>Gesunde Lebensführung</i>	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - nutrition, exercise and fitness, sleep - body image and self-esteem - social contacts, emotions, resilience - risks of drug consumption
Travelling and staying abroad <i>Reisen und Auslandsaufenthalte</i>	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - intercultural encounters and experiences - tourism trends (e.g. mass tourism, sustainable tourism, city breaks, "voluntourism") - gap year, "work and travel", voluntary service, internships and studies abroad

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

2. Themenfeld (Area): The Individual and Society

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler betrachten unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, Entwicklungen und Lebensentwürfe und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswelt.

Sie analysieren Beweggründe für menschliches Handeln und untersuchen die Wirkung unterschiedlicher Handlungsweisen in persönlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Sie untersuchen Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements und entwickeln Lösungsansätze für gesellschaftspolitische Fragestellungen.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Personal relations in their social context <i>Zwischenmenschliche Beziehungen im sozialen Kontext</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethnic groups, intergenerational issues and different ways of living in urban and rural environments - reactions of society to questions of gender, race, religion and individual lifestyles
<p>Challenges of society <i>Gesellschaftliche Herausforderungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - discrimination - crime and punishment, rehabilitation - legislation (e.g. gun laws, death penalty)
<p>Involvement and responsibility <i>Engagement und Verantwortung</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - activism (e.g. political, social, environmental contexts) - giving back to the community

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

3. Themenfeld (Area): The Changing World of Work

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Arbeitswelt und individuellen Erfahrungen auseinander.

Sie analysieren und problematisieren politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessenkonflikte in der Arbeitswelt.

Sie entwerfen Visionen zukünftiger Arbeitsszenarien und antizipieren mögliche Konsequenzen für den eigenen beruflichen Werdegang.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Experiences in the world of work <i>Erfahrungen in der Arbeitswelt</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - working conditions, hierarchies - internships - work-life balance/merge - entrepreneurship (e.g. designing, launching and running a business or organization)
<p>Business matters <i>Aspekte des Arbeitsmarktes</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - business ethics, Corporate Social Responsibility (CSR) - intercultural and gender differences (e.g. affirmative action, “glass ceiling”), inclusion of people with disabilities
<p>Trends in the world of work <i>Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - political measures and demographic factors resulting in (un-)employment - alternative visions of future work arrangements and environments

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

4. Themenfeld (Area): The Media

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und vergleichen verschiedene Arten von Medien und deren Zielgruppen.

Sie untersuchen unterschiedliche Formen der Mediennutzung und beurteilen deren Bedeutung in Bezug auf das Individuum und die Gesellschaft.

Sie diskutieren über die Relevanz der Medien für Gesellschaft und Demokratie und setzen sich kritisch mit der medialen Widerspiegelung der Realität in den unterschiedlichen Informationsquellen auseinander.

Sie analysieren unterschiedliche Arten von Werbung und bewerten deren Einfluss auf das persönliche und allgemeine Verhalten.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Mass media in the digital world <i>Massenmedien im digitalen Zeitalter</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - types of mass media: radio and television, film, video games, audio recording, internet, print media - target groups, habits and effects of media consumption - communication and information sharing (e.g. social media, blogs, feeds, podcasts, YouTube) - media/digital literacy (information gathering and evaluation, digital security and privacy) - digital divide
<p>Information and manipulation <i>Information und Manipulation</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - information literacy (e.g. “fake news“, internet trolls, hate speech) - freedom of press and speech, propaganda and censorship - copyright laws, upload filters, digital rights and responsibilities

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Advertising <i>Werbung</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - types of advertising: online/social media advertising, viral marketing, “branding”, product placement, outdoor advertising, non-commercial advertising - advertising appeals (e.g. emotional, social, sexual) and techniques (e.g. promotions and rewards, endorsement), audience building/targeting - subconscious manipulation (e.g. creation of stereotypes and ideals)

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

5. Themenfeld (Area): The Environment and Transport

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler kennen und beschreiben die Ursachen und Auswirkungen von Umweltverschmutzung und übermäßigem Ressourcenverbrauch.

Sie analysieren die Vor- und Nachteile verschiedener Energieformen und Verkehrsmittel.

Sie nehmen kritisch Stellung zu Handlungsmöglichkeiten von Politik und Gesellschaft bei der Bekämpfung der Probleme.

Sie entwickeln Ideen, welchen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz sie innerhalb der eigenen Lebenswelt leisten können.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Our planet in danger <i>Unser gefährdeter Planet</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pollution, waste production - deforestation and extinction of species, depletion of resources - climate change, lack of water - population growth
<p>Sources of energy <i>Energiequellen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - conventional energy sources (e.g. oil, coal, nuclear power) - sustainable energy sources (e.g. solar, wind, tidal energy)
<p>Environmental protection <i>Umweltschutz</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - waste management - sustainable consumption - international treaties
<p>Transport <i>Verkehr</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <p>different means of transport and their environmental impact: e.g. public transport, cars (petrol, electric, hybrid), aviation, cycling</p>

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

6. Themenfeld (Area): Science and Technology

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen technische und wissenschaftliche Neuerungen und nehmen kritisch Stellung zu deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft.

Sie vertiefen und vernetzen ihr Wissen über den Stand wissenschaftlicher Forschung und möglicher zukünftiger Entwicklungen.

Sie entwerfen Konzepte zu verantwortungsvollem Handeln in Wissenschaft und Technik.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Technological breakthroughs – chances and risks for society <i>Neue Technologien – Chancen und Risiken für die Gesellschaft</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - robotics, A.I., smart technology, nanotechnology, driverless cars - impact on working conditions, social relationships, biodiversity - biotechnology: genetic engineering
<p>Surveillance <i>Überwachung</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - protection vs. control and loss of privacy - technological developments (e.g. tracking devices, facial recognition, wearables, health apps)
<p>Future challenges <i>Zukünftige Herausforderungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - city planning - transport and logistics - feeding the world (GM crops) - space travel

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 12

Fach Englisch

7. Themenfeld (Area): Anglophone Nations between Tradition and Change

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Hintergründe von Traditionen, kulturell geprägten Verhaltensmustern und Konflikten wahr.

Sie analysieren die Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Konflikte des Landes.

Sie unterscheiden verschiedene Varianten des Englischen und sind mit den diversen Funktionen der englischen Sprache sowie den verschiedenen Gründen für Sprachentwicklung vertraut.

Sie beurteilen Aspekte der fremden Kultur unter Bezugnahme auf die eigenen Kultur und ihre eigenen Wertvorstellungen.

Sie entwickeln Ideen für einen konstruktiven kulturellen Austausch und ein friedliches Zusammenleben.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Domestic political matters <i>Innere politische Angelegenheiten</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethnic and cultural diversity - immigration - post-colonial issues (e.g. reconciliation) - British rule/monarchy, devolution - religion and its impact on society
<p>Anglophone countries and their ties to the world <i>Anglophone Länder und ihre globalen Beziehungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Britain and Europe - role of the Commonwealth - Canada - US relations

4.2.2 Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

1. Themenfeld (Area): Living in a Diverse Society

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Ursachen und Merkmale einer diversen Gesellschaft und setzen sich mit Facetten von Diversität auseinander.

Sie analysieren die Lebensbedingungen und das Zusammenleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und beurteilen die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen.

Sie vollziehen einen Perspektivwechsel, um Lebenswelten und Kulturen, die nicht ihre eigenen sind, zu verstehen sowie ihre Empathiefähigkeit zu stärken und entwickeln Vorstellungen zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt.

Sie beschreiben die Ideale des amerikanischen Traums und beurteilen die realen Ausprägungen der Forderungen nach unbegrenzter Eigeninitiative, Verantwortung und Selbstverwirklichung des Einzelnen in der amerikanischen Gesellschaft.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Minority groups and diversity in English-speaking countries <i>Minderheiten und Diversität in englischsprachigen Ländern</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - prejudice, discrimination - participation - equal rights
<p>Diverse society <i>Die diverse Gesellschaft</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - effects of immigration on societies - experiences of immigrants in English-speaking societies - integration vs. assimilation
<p>The American Dream <i>Der amerikanische Traum</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - reality and expectations - success and failure - work ethics

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

2. Themenfeld (Area): Literature in Anglophone Countries

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen anhand einer breiten Auswahl von literarischen Texten soziale, politische, historische und sprachliche Aspekte und Zusammenhänge in Ländern der anglophonen Welt.

Sie analysieren literarische Texte aus anglophonen Ländern, erhalten Einblicke in verschiedene Kulturen, Traditionen, Werte, Normen, Denk- und Lebensweisen und Varianten des Englischen.

Sie entwickeln die Fähigkeit, eigene und andere Lebenswelten zu kontrastieren und anderen Kulturen mit Toleranz, Offenheit, Verständnis und Respekt zu begegnen.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Literature in a particular period <i>Literatur einer bestimmten Zeit</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - slavery, segregation - civil war - depression - colonial and postcolonial rule
<p>Literature in a particular country <i>Literatur eines einzelnen Landes</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regional, social and cultural differences - indigenous people, Native Americans
<p>Literature about a particular theme <i>Literatur über ein bestimmtes Motiv/ Thema</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relationships and conflicts - identity - the urban experience - freedom, independence - the immigrant experience - gender, equality

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

3. Themenfeld (Area): Chances and Challenges of Globalization

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Entwicklungstendenzen in Politik, Wirtschaft, Umwelt, Wissenschaft, Kultur und Technik in ihrer globalen Dimension.

Sie setzen sich mit der Globalisierung und deren Auswirkungen aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive auseinander.

Sie nehmen kritisch Stellung zu globalen Entwicklungen und schätzen Handlungsmöglichkeiten realistisch ein.

Sie entwickeln gemeinsam Ansätze zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen in einer globalisierten Welt.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Globalization and world economy <i>Globalisierung und Weltwirtschaft</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - working and consuming in a globalized world - production and trade - environmental impact - globalization vs. regionalism
<p>Developing and threshold countries <i>Entwicklungs- und Schwellenländer</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - living standards and working conditions - nutrition and health issues - education - natural resources and energy, impact of pollution and global warming - economic vulnerability - urban migration and the creation of slums
<p>Migration and immigration <i>Migration und Immigration</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - refugees, undocumented immigrants - push and pull factors - economic impact and effects

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

4. Themenfeld (Area): Technological Progress and Visions of the Future

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler kennen technische Neuerungen und deren Anwendungsmöglichkeiten, die in vielerlei Hinsicht ihr persönliches Leben und das Zusammenleben weltweit beeinflussen und in der Zukunft verändern werden.

Sie analysieren ausgesuchte Beispiele utopischer und dystopischer Gesellschaftsentwürfe in Literatur, Film und Musik, die sie ihrem Alltag und ihrem Wissen um historische und aktuelle Gegebenheiten gegenüberstellen.

Sie diskutieren den Appellcharakter dieser Zukunftsszenarien, entwerfen eigene Visionen einer humanen und lebenswerten Welt und setzen sich kritisch mit pessimistischen Zukunftsbildern auseinander, welche vor bedenklichen Entwicklungen und deren Folgen warnen.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>The impact of technological progress on society <i>Der Einfluss technologischen Fortschritts auf die Gesellschaft</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relation between humans and technology - human striving for technological progress - benefits and hazards of technological progress
<p>Utopian and dystopian societies <i>Utopische und dystopische Gesellschaften</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - features of utopian and dystopian societies - principles of human co-existence - perfection and progress - dystopian environments – e.g. wastelands and cities devastated by war and pollution - oppression and rebellion, fear, monitoring, betrayal, thought control, manipulation, dehumanisation - political and social critique in dystopian literature and film

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

5. Themenfeld (Area): Personal Matters and Relationships

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler kennen Lebensentwürfe und -einstellungen, emotionale sowie sachbezogene Konflikte in Texten und Medien und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswelt.

Sie entwickeln Strategien zum Verständnis von und für unbekannte, ungewöhnliche und originelle Lebensweisen und finden im Umgang mit dem Fremden einen distanzierten Blick auf das Eigene.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Emotion and reason <i>Emotion und Vernunft</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - how emotions influence decisions/spontaneity vs. planful action - dealing with sadness/loss/grief - breaking up relationships - achieving personal happiness - rebelling against values/traditions - anger – a destructive or creative force?
<p>Conflicts and solutions <i>Konflikte und Lösungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - growing up - finding one’s way - belonging - family conflicts - separation
<p>Concepts of life <i>Lebensentwürfe und -einstellungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - conformity vs. non-conformity - alternative lifestyles - aims and ambitions

Fachoberschule/Berufsoberschule – Jahrgangsstufe 13

Fach Englisch

6. Themenfeld (Area): Political Affairs of Anglophone Countries

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen innen- und außenpolitische Konflikte in anglophonen Ländern und erkennen und beurteilen deren Ursachen und Auswirkungen.

Sie setzen ihre Erkenntnisse in Bezug zu Deutschland und reflektieren den eigenen politischen Standpunkt.

Inhalte (Topics)	Mögliche Kontexte
<p>Domestic policies <i>Innenpolitische Aspekte</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - elections, political parties - monarchy - federalism in education, laws etc. - politics and religion - corruption
<p>International relations <i>Internationale Beziehungen</i></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - EU, Commonwealth, UN etc. - diplomatic conflicts - (digital) espionage - armed conflicts - terrorism

